

Aus dem Vereinsleben

Unterwegs in Fachwerkbauten

Geschichtskreis besucht Ackerbürgermuseum

HÜMME/GREBENSTEIN. Der Geschichtskreis Hümmе besuchte das Ackerbürgermuseum in Grebenstein. Während des Rundgangs durch das „Haus Leck“, einem der ältesten Fachwerkhäuser in Hessen, konnten sich die Vereinsmitglieder über die damalige Lebensweise informieren und in Erinnerungen schweigen. Neben Deele, Küche, Schlaf- und Wohnstube stand noch der Dachboden mit der Flachs-ausstellung in dem 1431 erbauten Bauernhaus auf dem Programm. Alles Wissenswerte erfuhren die Interessierten vom Museumsleiter Wolfgang Tölle und Architekt Karl Werner Botte. Zum Schluss wurde noch die „Alte Meierei“, ein ehemaliges Hofgut des Land-

grafen von Hessen, besichtigt. Erbaut wurde das heutige Gebäude um 1780. Dort bezog sich das Interesse vor allem auf die Eisenbahnausstellung zur Friedrich-Wilhelms-Nordbahn und die „Kostbarkeiten“ des Museums. Die gemeinsamen Anknüpfungspunkte zwischen Grebenstein und Hümmе im Hinblick auf die Eisenbahn könnten in zukünftig zu einem gemeinsamen Projekt führen, teilte Dirk Altmann (Vorsitzender des Geschichtskreises) zuversichtlich mit.

Das Ackerbürgermuseum „Alte Meierei“ ist vom 15. November bis zum 15. März immer Sonntags von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. (eg/kme)



Vor dem Ackerbürgermuseum von links: Josef Peer (Beisitzer), Albert Rapp (2. Vorsitzender), Dirk Altmann (Vorsitzender), Willi Heine, Wolfgang Tölle (Museumsleiter) und Willi Busch. Foto: nh

Gymnastikfrauen reisten nach Bad Pyrmont

Einkaufsbummel und Pirsch auf eigene Faust

HOFGEISMAR. Der Ausflug der Abteilung Damengymnastik der TSG Hofgeismar führte in die Kurstadt Bad Pyrmont. Nachdem sich alle mit einem reichlichen Frühstück beim Stop am Schieder See gestärkt hatten, startete die Stadtrundfahrt durch Bad Pyrmont. Anschließend hatten alle Zeit, sich auf „eigene

Faust“ Bad Pyrmont und den wunderschönen Kurpark anzusehen. Einige nutzten die Gelegenheit für einen Einkaufsbummel.

Die Heimfahrt führte durch die Rühler Schweiz mit einem Zwischenstop an der Hämelchen Burg und dem gemeinsamen Abendessen in Höxter-Stahle. (eg)



Besserung in Sicht: Während der Frühstückspause vor dem Bus am Schieder See nieselte es noch etwas. Foto: nh



Urkunde für Annemie Klee

Am 30. September wurde Annemie Klee für 50jährige Mitgliedschaft im Volkschor Hümmе geehrt. Der Vorsitzende des Sängerkreises Reinhardswald-Diemel, Dr. Walter Vogt, überreichte die Ehrenurkunde sowie die Ehrennadel für 50-jährige Vereinstreue und Engagement für

den Gesang. Mit einem Blumengruß gratulierte die Vorsitzende Adelheid Dilling der Jubilarin, Beifall und Gratulationen kamen von der Chorleiterin und allen und Sängern. Auf dem Foto von links: Adelheid Dilling, Annemie Klee, Dr. Walter Vogt, Larissa Grigoryan. (eg) Foto: nh



Fest des 19. Jahrhunderts: In historischen Darstellungen mit originalen Uniformen und Kleidung der Zeit wurde an verschiedenen Plätzen der Stadt an die Jagd und Gefangennahme Garibaldis erinnert. Foto: nh

Fest wie vor 150 Jahren

Partnerstadt Modigliana in Italien feierte mit Immenhäusern Fest des 19. Jahrhunderts

IMMENHAUSEN. Das Fest des 19. Jahrhunderts hat eine Delegation aus Immenhausen in der italienischen Partnerstadt Modigliana mitgefeiert. Bei den Feierlichkeiten wird zweier bekannter Persönlichkeiten der Stadt gedacht: Priester Don Giovanni Verità, der den Freiheitskämpfer Garibaldi vor Häschern versteckte und Macchiaiolo-Maler Silvestro Lega, der einer Kunstrichtung

angehörte, die sich dem Akademismus ab- und dem Realismus zuwandte.

Kunstaussstellung

Zu diesem Fest waren die Mitglieder des Partnerschaftsvereins und Bürger Immenhausens von den italienischen Freunden anlässlich ihres Besuchs in Immenhausen eingeladen worden. Dieser Einladung kamen vier Immenhäuser Familien nach: Bürgermeister Herbert Rössel, die stellvertretenden Partnerschaftsvorstände Erhard Siebert, Jürgen Kaiser sowie der Staatssekretär a.D. Alfred Harthenbach mit ihren Frauen konnten miterleben, mit wie viel Begeisterung das Fest mit umfangreichem Programm gefeiert wurde. Im gesamten Stadtzentrum wurden Speisen und Getränkepezialitäten der

Region angeboten. Eine Ausstellung bebilderte die italienisch-deutsche Partnerschaft. Vereinbart wurde hierbei, wenn im nächsten Jahr Immenhäuser nach Modigliana fahren, Bilder zur Städtepartnerschaft von Immenhäusern und Modiglianesen auszustellen. Hierzu sollen Immenhäuser Künstler und die Schule um Unterstützung gebeten werden. (eg/ant)

Mit dem Schiff über den Schiedersee

Schöne Stunden verlebten die DRK-Senioren und Gäste bei ihrer Busfahrt zum Schiedersee. Von Hofgeismar ging es zum Mittagessen nach Höxter-Bödechen und weiter zum Schiedersee. Nach einer Schifffahrt fuhren die Teilnehmer zum Flughafen Höxter-Holzminde auf dem Rauschenberg. An einem Kuchenbuffet gab es für jeden Kuchen und Kaffee bevor die Heimreise folgte. (eg) Foto: nh



Feuerwehr beim Hexentanz

Senioren der Feuerwehr Helmarshausen besichtigten Bad Suderode und Quedlinburg

HELMARSHAUSEN. In die Partnerstadt Bad Suderode zog es jetzt die Senioren der Freiwilligen Feuerwehr Helmarshausen. Das Kurbad im Harz ist nicht nur Partnerstadt von Bad Karlshafen, sondern sind seit der Wende auch die Freiwilligen Feuerwehren aus Bad Suderode und Helmarshausen befreundet.

20 Jahre nach der Wiedervereinigung trafen sich nun die ehemaligen Brandschützer aus Helmarshausen und Bad Suderode wieder. Mit von der Partie war auch Bürgermeister Ullrich Otto, der sich über die neue Situation in der Partnerstadt informierte: Durch die Gebietsreform Anfang des Jahres in Sachsen-Anhalt gehört Bad Suderode nun zur Stadt Quedlinburg.

Quedlinburg war auch ein Ziel des Ausflugs der Helmarshäuser Feuerwehrsenioren. Hier ließen sich die Feuerwehrleute von ihren Kameraden aus Bad Suderode unter

anderem die Altstadt, den Schlossberg und den Münzberg zeigen.

Am Abend gab es dann ein gemeinsames Abendessen, um das Wiedersehen zu feiern. Zuvor hatten die Feuerwehrleute auf der Anfahrt in Wernigerode Station gemacht und waren nach der Ankunft in Bad Suderode ins Nahe Thale gefahren, um von dort aus mit der Seilbahn auf den 431 Meter hoch gelegenen Hexentanzplatz zu fahren. Von dort ging es weiter zur Teufelsmauer. Am zweiten Tag besichtigten die Helmarshäuser Bad Suderode und dessen Kurpark, die

sich in den vergangenen zwanzig Jahren stark gewandelt haben. Nach der Verabschiedung ging es zunächst zur Rappbodetalsperre, die unter anderem zur Trink-

wassergewinnung und Energieerzeugung dient, und dann über einen Abstecher nach Bad Lauterberg zurück nach Nordhessen. (zmd)

Gruppenbild mit Teufel: Die Helmarshäuser Feuerwehrsenioren samt Bürgermeister auf dem Hexentanzplatz. Foto: Dittrich

